

Basler Zeitung

Die Zeitung der Nordwestschweiz

Dienstag, 30. August 2005 | Fr. 2.50
Nummer 201 | 163. Jahrgang (inkl. MWST)

Basler Zeitung | Aeschensplatz 7 | 4002 Basel
Tel. 061 639 11 11 | Fax 061 631 15 82 | e-mail redaktion@baz.ch
Abonnements- und Zustelldienst: Tel. 061 639 13 13 | Fax 061 639 12 82
Elsass/Deutschland € 1.80, übriges Euroland € 2.00



schweiz.
Pascal Couchepin
und seine Vorgängerin Ruth Dreifuss werden für ihre IV-Politik gerügt.

> SEITE 6



region.
CVP-Grossrat Peter Eichenberger gibt die Politik auf: Er setzt auf Beruf und Familie.

> SEITE 13



sport.
Fast die ganze Spitze des Frauentennis ist derzeit nur mässig in Form.

> SEITE 26



kultur.
Michel Houellebecq im Gespräch über sein neues Buch.

> KULTURMAGAZIN 3

«Katrina» umgeht New Orleans

Der gefürchtete Hurrikan dreht vor der Küste ab – die evakuierte Stadt wird nur gestreift

DIETMAR OSTERMANN, Washington

KNAPP ENTKOMMEN. New Orleans ist offenbar knapp einer Katastrophe durch den Hurrikan Katrina entgangen. Der Wirbelsturm drehte gestern vor der Küste nach Osten und schwächte sich ab.

«The big one», das Jahrhundertereignis, vor dem Bürgermeister Ray Nagin noch am Sonntag mit apokalyptischen Worten gewarnt hatte, als er die Halbmillionenstadt räumen liess, blieb aus. Wie zuletzt 1999, als Hurrikan George die Stadt in Angst und Schrecken versetzte, drehte Katrina Montag früh nur Stunden vor dem Landfall leicht nach Osten ab. Nur ein kleiner Schwenk war das. Genug aber, um New Orleans links liegen zu lassen.

Die Deiche hielten. Nur am östlichen Stadtrand schwappte das Wasser an einigen Stellen in die Strassen. Regenmassen sorgten für Überschwemmungen – doch die befürchtete Zerstörung durch Sturmböen und Flutwellen blieb offenbar aus.

Die drei Todesopfer, die bis gestern Abend unserer Zeit bekannt waren, waren ältere Menschen, die in der Aufregung der Evakuierung gestorben waren. Über direkte Hurrikanopfer lagen bis gestern Abend noch keine Angaben vor. US-Präsident George W. Bush verspricht den Betroffenen schnelle Hilfe. > SEITE 2



Kampf gegen Sturm und Wasser. Rettungskräfte versuchen, eine Familie in Pascagoula/Mississippi in Sicherheit zu bringen. Foto Keystone

Der Notausgang war geschlossen

Chloroform-Angriff auf Basler Disco ging glimpflich aus

BASEL. Die Chloroform-Attacke auf die Basler Disco «Prince» hätte um ein Haar in einer Katastrophe geendet: Wie verschiedene Betroffene der baz bestätigen, war der Notausgang der Disco geschlossen: «Es entstand eine Massenpanik», sagt Partyfotografin Denise Schärer, «ich darf mir gar nicht vorstellen, was geschehen wäre, wenn jemand bei der Flucht aus der Disco gestürzt wäre.»

Im Auftrag der Staatsanwaltschaft wird sich nun die Feuerpolizei die Situation in der Disco genauer ansehen. Die

letzte Abnahme erfolgte vor drei Jahren. Grund für Beanstandungen gab es keine.

Beim Angriff von Freitagnacht wurden 16 Jugendliche verletzt. Sie alle konnten wieder aus dem Spital entlassen werden. Die Disco selber darf weiter geöffnet bleiben – jedenfalls so lange, bis die Überprüfung der verschiedenen Bewilligungen abgeschlossen ist. Der Imageschaden für die Disco ist trotzdem immens. Die Schuld dafür gibt der Besitzer seiner Konkurrenz – was die Gerichtsküche in der Basler Partyszene zum Kochen bringt. los > SEITE 9

Gegner punkten mit Angstkampagne

Heisse Phase im Abstimmungskampf um den freien Personenverkehr

DROHUNGEN. Die Gegner einer Ausdehnung des freien Personenverkehrs auf die neuen EU-Oststaaten drehen auf. Neuste Publikumsbefragungen belegen: Der Urnengang vom 25. September könnte zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen werden. Denn die Nein-Sager haben mittlerweile zugelegt, und der Vorsprung der Befürworter ist im Vergleich zu früheren Umfragen geschrumpft.

Mit einer Angstkampagne versuchen Nein-Komitees, in der Bevölkerung Unsicherheit zu schüren. Am Wochenende sind

in verschiedenen Schweizer Tageszeitungen, auch der baz, Inserate erschienen. Darin wird suggeriert, die Schweiz werde bei einem Ja von Arbeitssuchenden aus Osteuropa überrannt, die es nur darauf angelegt haben, vom Sozialversicherungssystem zu profitieren.

Zu den Gegnern der Vorlage gehört auch der frühere SVP-Politiker und Rechtsextremist Ernst Indlekofer. Er steckt hinter einer Anzeige, die am Samstag unter der Deckadresse «Presseclub Schweiz» in der baz erschienen ist. mfu/rob > SEITE 5

Der Heizölpreis dürfte vorerst nicht sinken

Rekordmarke erreicht, Engpässe befürchtet

PIERRE WEILL

Wenige Wochen vor Beginn der Heizperiode kommen die Heizölverbraucher in Zugzwang. Die Hoffnung auf fallende Preise hat sich nicht erfüllt.

Und jetzt noch das: Nach politischen Unsicherheiten im Mittleren Osten und wirtschaftlich bedingt steigender Nachfrage durch China und Indien wirken jetzt auch Naturereignisse preistreibend auf das Öl. Der Hurrikan Katrina hat den Ölpreis am Montag über die Rekordmarke von 70 Dollar getrieben. Investoren fürchteten Engpässe in der US-Ölproduktion.

Die Folgen auf den Heizölpreis blieben nicht aus. Allein vom Freitag auf den Montag ist der Preis um 3.50 Franken pro 100 Liter gestiegen. «Einen derartigen Preissprung hat es seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 nicht mehr gegeben», kommentiert ein Händler die Entwicklung. Für Hausbesitzer, Vermieter und Unternehmer, die ihre

Heizöltanks in der Hoffnung auf wieder sinkende Preise noch nicht gefüllt haben, wird die Zeit eng. In wenigen Wochen beginnt die Heizperiode. Dann dürfte die Nachfrage nach Heizöl steigen, was Preiserhöhungen begünstigt.

ZUWARTEN. Viele Konsumenten warten mit der Tankfüllung. Dies zeigt sich daran, dass der Tankfüllgrad in der Schweiz mit bloss 38 Prozent Ende Juli ein historisches Tief erreicht hat. Ein Jahr zuvor waren die Tanks durchschnittlich noch zu 45 Prozent gefüllt. Falls die Energiepreise weiter ansteigen, könnte die vom Bundesrat bereits beschlossene Einführung einer CO₂-Abgabe ein Thema werden. Die Lenkungsabgabe soll Emissionen aus fossilen Energien reduzieren. Die Abgabe werde der Bevölkerung zurückerstattet. Die Wirtschaft fürchtet aber negative Folgen für die Schweiz, falls die Preise damit belastet werden. > SEITEN 2, 17

bazregio.magazin.

TESSINER IN BASEL. Pro Ticino Basilea wird 90 Jahre alt. Der Tessinerverein trotz dem Zahn der Zeit. > SEITE 2

AUSSICHTSPUNKTE. Über 3000 Leserinnen und Leser machten bei unserem Sommerwettbewerb mit. Wir zeigen die Lösungen und nennen die Gewinner. > SEITEN 3-5

SCHÜTZENVEREIN. Früher war der Schützenclub von Beinwil getrennt. Heute schiessen die beiden einstmalig verfeindeten Clubs wieder zusammen, erfolgreicher denn je. > SEITE 12

TREIBSTOFF SPAREN. So hoch wie heute waren die Treibstoffpreise noch nie. Da fragt es sich, wie und womit am besten gespart werden kann. > SEITEN 22, 23

Turbulente Versammlung der Yimpas Group

EMMETTEN. Rund dreissig Anleger der Yimpas Group haben sich gestern mit dem Verwaltungsrat einen vierstündigen Schlagabtausch geliefert. Die von weit her angereisten türkischen Anleger wollten ihr Geld wiedersehen. Der Verwaltungsrat um den Basler Treuhänder Dieter Kraus liess jedoch alle Forderungen abprallen. So auch die Forderung nach einer unabhängigen Revisionsgesellschaft. Der Zürcher Opferanwalt Daniel Fischer spricht von einer Farce. Alle revisionsrechtlichen Bestimmungen seien bei dieser Versammlung verletzt worden. > SEITE 18

Baselbieter schaffen erfolgreicher Lehrstellen

LIESTAL. Auch Baselbieter Jugendliche haben Mühe, eine Lehrstelle zu finden. Doch ist die Lage längst nicht so alarmierend wie in der Stadt, wo 400 Lehrstellen fehlen. Ein Erfolgsrezept der Landschaftler sei die enge und gute Zusammenarbeit zwischen Kanton und Wirtschaft, sagt der Baselbieter Bildungsdirektor Urs Wüthrich im baz-Interview. Allerdings hätten schulisch schwache Jugendliche im Baselbiet die gleichen Probleme wie in der Stadt, eine Lehrstelle zu finden. Wüthrich glaubt auch nicht, dass das Basler Schulsystem schlechter ist. > SEITE 14

In den Herbstferien ziehts die Schweizer in den Süden

REISEFIEBER. Die Touristiker erwarten für die kommende Herbstferienzeit einen Reiseboom in die südlichen Länder. Das Gefühl, in diesem Jahr einen viel zu kurzen Sommer erlebt zu haben, hat die Reiselust der Schweizer geweckt – so die Prognose der Fachleute: Die Destinationen im weltersicheren östlichen Mittelmeerraum werden auch für die Herbstferien begehrt sein. Dass auch die Algarve – der Küstenstrich im Süden Portugals – im Herbst einen ganz besonderen Reiz hat, das ist zum Beispiel auf einer Tour ins Hinterland zu erfahren. > KULTURMAGAZIN 6, 9

INHALTSVERZEICHNIS

heute	2-3	kulturmagazin mit
schweiz	5-6	veranstaltungen
international	7-8	und tv-programm
region	9-15	
impresum	15	bildung/kurse
weiter	16	finanzen/geschäfte
wirtschaft	17-19	dienstleistungen
börse	20-21	immobilien
digital	23	bestattungen
forum	24	notfälle
sport	25-29	
letzte	32	

